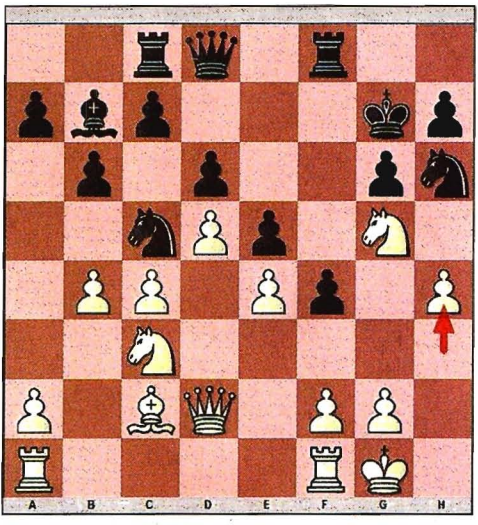
Schach mit den Königsspringern



Weiß:
Rainer Weber
(1. Vorsitzender)

Diagramm:
Stellung nach dem 17. Zug von Weiß

Schwarz: N.N.

Wie schnell eine einzige Feldschwäche (hier das Feld e6) die Partie entscheiden kann, sehen wir in dem folgenden Beispiel.

1. d2-d4 Sg8-f6
2. c2-c4 d7-d6
3. Sb1-c3 g7-g6
4. e2-e4 ----

Bis hierhin die klassische „Königsindische Verteidigung": Weiß besetzt das Zentrum, Schwarz dagegen hält sich im Zentrum zurück, entwickelt den Läufer zur Flanke, um im geeigneten Moment das gegnerische Zentrum zu attackieren. Hier im 4. Zug wird normalerweise dieser Plan mit Lf8-g7 und 0-0 fortgesetzt.

Mit seinem folgenden, schwächeren- Zug b6 weicht Schwarz frühzeitig vom richtigen Weg ab. Die Folge ist eine langfristig beengte Stellung, da er die Hauptidee dieser Spielweise, den Gegenschlag gegen das Zentrum, nicht mehr ausführen kann.

4. ----- b7-b6
5. Sg1-f3 Sb8-d7

Auch dieser Zug ist zu kritisieren. Der Sb8 wird unnötig früh festgelegt. Da die Läuferpositionen durch den Zug des g- bzw. b-Bauern ohnehin festliegen, sollten sie zuerst gezogen werden, um erst dann zu entscheiden, wo der Sb8 am besten steht.

6. Lc1-e3 Lc8-b7
7. Lf1-d3 Lf8-g7
8. 0-0 0-0

In der entstandenen Stellung hat Weiß ein erhebliches räumliches Übergewicht, ein Gegenschlag im Zentrum wäre jetzt sehr wichtig.

9. Dd1-d2 Ta8-c8

Soll c5 vorbereiten.

10. Le3-h6 Sf6-g4 (?)

Der Beginn eines verfehlten Plans.
Besser: Lg7xh6,Dd2xh6, nebst e7-e5.

11. Lxg7 Kxg7
12. h2-h3 Sg4-h6
13. Sf3-g5 ------

Plant f2-f4.

13. - ---- e7-e5
14. d4-d5 Sd7-c5

Besser wäre es, zuerst den Platz c5 zu sichern mit a7-a5.

15. Ld3-c2 f7-f5 ??

Schafft ein übles Loch auf e6. Immer noch wäre a5 möglich gewesen, um den folgenden weißen Zug zu verhindern.

16. b2-b4 -------

Der Springer auf c5 kann nicht ziehen wegen Sg5-e6+!

16. ----- f5-f4
17. h3-h4 ----
Diagramm

Erneuert die Drohung Sg5-e6 und gewinnt eine Figur.

17. ---- Tf8-f6
18. bxc5 Dd8-e7
19. c5-c6 ----

Damit ist die Partie entschieden. Schwarz gab kurze Zeit später auf.